



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	16.11.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Tagung Cities for Children in Köln hier: AG Gesundheit

Am 24.04.2008 beschloss der Rat den Beitritt der Stadt Köln am internationalen Städtetzwerk Cities for Children und beauftragte die Verwaltung, sich in den entsprechenden Gremien zu engagieren.

Das Amt für Kinderinteressen im Amt für Kinder, Jugend und Familie wurde beauftragt, die Koordination für das Netzwerk zu übernehmen.

Europa durchlebt einen tiefgreifenden demographischen Wandel, der die Zukunftsfähigkeit europäischer Städte vor langfristige Herausforderungen stellt. Um eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung zu fördern, muss nach Möglichkeiten gesucht werden, die die Lebensqualität unserer heutigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürger entscheidend zu verbessern.

Gerade im vereinten Europa bietet sich die Chance, wegweisende Konzepte grenzüberschreitend auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Stuttgart mit Hilfe der Robert Bosch Stiftung das europäische Städtetzwerk „Cities for Children“ ins Leben gerufen. Die Stadt Köln ist durch Ratsbeschluss Mitglied dieses europäischen Netzwerks.

„Cities for Children“ stimmt inhaltlich mit dem Leitbild 2020 der Stadt Köln überein, Köln zu einer kinder- und familienfreundlicheren Kommune zu entwickeln.

Die Zielsetzung des Netzwerkes ist:

- den Herausforderungen der Globalisierung und dem demographischen Wandel entgegen zu wirken
- Kinderfreundlichkeit als Leitmotiv für die Stadtentwicklung zu Grunde zu legen
- Kinder-, Jugend-, und Familienfreundlichkeit konzeptionell und praktisch zu verbessern
- die Kommunikation innerhalb der Kommunen - nicht nur Deutschland - europaweit zu fördern

Das Netzwerk arbeitet mit folgenden Methoden:

- Austausch von best-practice-Beispielen
- Evaluation der eingebrachten Projekte
- Publikationen mit ausgesuchten best-practice Beispielen

Gegenseitiges Lernen durch Erfahrungsaustausch erleichtert die Suche nach innovativen Lösungen.

Innerhalb des Netzwerkes wurden sieben Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themenstellungen gegründet. Innerhalb der einzelnen Arbeitsgruppen finden pro Jahr jeweils ein- bis zweitägige Arbeitstreffen in verschiedenen europäischen Mitgliedsstaaten statt. Zusätzlich gibt es jährlich eine zweitägige Netzwerkkonferenz in Stuttgart

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie arbeitet aktiv in den Arbeitsgruppen Wohn- und Spielraum; Gesundheit und Kinder- und Jugendpartizipation mit.

Die **AG Gesundheit** trifft sich in diesem Jahr vom **29.11. bis 01.12.2010 in Köln**.

Unabhängig davon, dass 2010 Medien in allen Arbeitsgruppen Schwerpunkt ist, war es Wunsch der AG Gesundheit sich über **Suchtgefahren im Netz** auszutauschen. Die Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln wird ihre Studie „Local Monitoring“ mit Blick auf Medienkonsum bei Kölner Schülerinnen und Schülern vorstellen. Die Drogenhilfe Köln bietet Hilfe und Unterstützung durch ihre Projekte www.websucht.de sowie mit dem aktuellen wissenschaftlich begleiteten Bundesmodellprojekt „Escapade“ an und berichtet über ihre Erfahrungen. Ein weiterer Gast ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit dem Gesundheit fördernden Ansatz GUT DRAUF im Bereich Event.

Die beteiligten Städte haben ihrerseits die Möglichkeit der Projektvorstellung. Ziel der Veranstaltung ist es neben dem Erfahrungsaustausch Empfehlungen für den Bereich „**Gesunder Umgang mit Medien**“ für die Jahrestagung in Stuttgart vorzubereiten. Den Besuch in Köln rundet die Teilnahme am Tag der Jugend im Rathaus ab.

Folgende Städte der Arbeitsgruppe Gesundheit beteiligten sich regelmäßig am Fachaustausch von 2007 bis 2009:

Athen (Griechenland), Budapest (Ungarn), Köln und Stuttgart (Deutschland), Presov (Slowakei), Riga (Lettland), Rijeka (Kroatien), Tartu (Estland), Gaziantep (Türkei), Lodz und Wroclaw (Polen) und Vilnius (Litauen).

Die Arbeitsgruppe diskutierte in vier Treffen in verschiedenen Städten anhand von Good-Practise-Projekten folgende Themen aus Sicht von Praxis und Wissenschaft:

- Schutz bei Gefährdung von Kindern im Vorschulalter (Kindergarten)
- Gesunde Ernährungsweise und Ess-Störungen
- Bewegungsförderung in Schulen, u. a. in Pausen
- Suchtgefährdung im Jugendalter